

Parlamentarischer Vorstoss. Antwort des Regierungsrates

Vorstoss-Nr.: 068-2019
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2019.RRGR.86

Eingereicht am: 06.03.2019

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Bauer (Wabern, SP) (Sprecher/in)
Gullotti (Tramelan, SP)
Funicello (Bern, SP)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: 701/2019 vom 26. Juni 2019
Direktion: Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Punktweise beschlossen**
Ziff. 1-4: Annahme
Ziff. 5: Ablehnung



Nachtzugverbindungen - den Kanton Bern mit europäischen Zentren verbinden

Der Regierungsrat wird beauftragt, sich für Nachtzugverbindungen von Bern nach ganz Europa einzusetzen, indem er diesbezüglich namentlich

1. das Gespräch mit der Nachtzugsanbieterin ÖBB sucht
2. das Gespräch mit den SBB sucht
3. das Gespräch mit der BLS sucht
4. prüft, ob sich ein Zusammenschluss mit anderen Schweizer und europäischen Städten lohnt, um sich besser zu positionieren
5. prüft, inwiefern neue Linien finanziell unterstützt werden könnten

Begründung:

Nachtzüge sind eine attraktive und bequeme Art zu reisen. Sie ermöglichen es, am Abend in den Zug einzusteigen und am nächsten Morgen an der Wunschdestination ausgeruht wieder auszu-steigen. Die Übernachtungskosten entfallen dabei, und die Reisezeit fällt auf die Nacht, so dass

der Tag zur freien Verfügung bleibt. Diese Art zu Reisen eignet sich sowohl für Städtereisen, für längere Ferienaufenthalte, für Geschäftsreisen als auch für Pendlerinnen und Pendler.

Seit die SBB ihr Nachtzugangebot eingestellt hat, ist Bern von der Nachtzugkarte verschwunden. Der Kanton ist damit viel schlechter an das internationale Nachtzugnetz angeschlossen als Basel und Zürich, die dank der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) weiterhin direkt mit anderen europäischen Metropolen per Nachtzug verbunden bleiben.

Dies ist sowohl für die Bevölkerung des Kantons wie auch für den Kanton als Tourismusdestination und Wirtschaftsstandort ein entscheidender Nachteil, umso mehr, weil Bern auch über keinen grossen Flughafen verfügt und der Flughafen Belp in Schwierigkeiten ist. So schreibt der Regierungsrat in seiner Antwort auf die Interpellation 168-2018: «Für den Wirtschafts- und Tourismusstandort Kanton Bern sind ausgewählte Linienverbindungen – in Ergänzung zu guten Bahn- und Strassenverbindungen – in europäische Zentren und zu Drehkreuzen (so genannte «Hubs») wichtig. Die in der Interpellation erwähnten Mobilitätsangebote innerhalb des Kantons sind kein Ersatz für internationale Verbindungen.»

Die ÖBB zeigt, dass Nachtzugverbindungen durchaus profitabel angeboten werden können. Ab 2021 will sie gar neue Linien in Betrieb nehmen, die Destinationen sind zurzeit noch offen. Zudem zeigt sich, dass aktuell der europäische Süden und Westen gar nicht an das Nachtzugnetz angebunden sind. Hier gibt es viel Potential für neue, wichtige Verbindungen von Bern aus beispielsweise in französische, spanische, portugiesische, belgische, niederländische und italienische Städte.

Internationale Verbindungen zwischen europäischen Städten sind aus vielen Gründen wichtig. Damit die Klimaziele von Paris erreicht werden können, muss hier aber eine Verlagerung vom Flugzeug auf die Schiene geschehen. Indem sich der Regierungsrat für ein Nachtzugangebot von Bern in europäische Städte einsetzt, sichert er der Bevölkerung des Kantons eine klimafreundliche Alternative fürs Reisen und stärkt die Tourismusdestination und den Wirtschaftsstandort Kanton Bern.

Antwort des Regierungsrates

Nachtzugverbindungen sind auch aus Sicht des Regierungsrats eine attraktive, bequeme und klimafreundliche Möglichkeit für längere Reisen innerhalb von Europa. Eine gute Anbindung des Kantons Bern an Nachtzugsverbindungen ist nicht nur für den Reiseverkehr ins Ausland von Bedeutung, sondern auch für den Kanton Bern als Reiseziel.

Im Kanton Bern gibt es heute keine Nachtzugsverbindungen mehr. Der letzte Nachtzug verliess Thun am 6. April 2013 in Richtung Zürich – Basel – Amsterdam. Kurz zuvor, Ende 2012, wurde die Nachtzugsverbindung Zürich – Bern – Barcelona eingestellt, einige Jahre zuvor die Nachtzüge in Richtung Rom, welche über die Lötschberg-Simplonachse fuhren.

Die betreibenden Eisenbahngesellschaften haben für die Einstellung der Nachtzugsverbindungen jeweils wirtschaftliche Gründe geltend gemacht. Die zunehmende Konkurrenz durch Billigfluglinien und wesentlich schnellere Tagesverbindungen mit Hochgeschwindigkeitszügen haben zu einem Nachfragerückgang geführt. Dies trotz insgesamt stark zunehmender Reiseströme, insbesondere bei der Luftfahrt. Zudem bestand aufgrund des Flottenalters und steigender technischer Anforderungen Investitionsbedarf für modernere Züge.

Ab Zürich verkehren derzeit Nachtzüge in Richtung Hamburg, Berlin, Prag, Wien, Graz und Zagreb. Diese Verbindungen werden alle von der österreichischen ÖBB betrieben. Dank guter Anschlussverbindungen von und nach Zürich und Basel haben diese Verbindungen auch für den Kanton Bern eine Bedeutung. Für Reisende aus dem Kanton Bern sind zudem die Nachtzüge zwischen Mailand und Südtalien von Interesse. Eine Nachfragesteigerung ist in Zukunft durchaus denkbar, insbesondere wenn sich das Reiseverhalten wegen der zunehmenden Sensibilisierung für die Klimaprobleme gegenüber heute verändern sollte. Während dem Kanton Bern beim Orts- und Regionalverkehr als Besteller eine Schlüsselrolle zukommt, hat er beim nationalen und internationalen Verkehr wenig direkte Einflussmöglichkeiten.

Neue Verbindungen werden dort eröffnet, wo das grösste Potenzial vorhanden ist. Bezogen auf den Kanton Bern könnte dies beim touristischen Verkehr ins Berner Oberland und in die Hauptstadt der Fall sein. Weiter könnten Nachtzugsverbindungen via Bern auf der West-Ost-Achse oder auf der Nord-Süd-Achse ein ausreichendes Potenzial aufweisen. Die SBB haben Ende Mai 2019 kommuniziert, dass sie einen Ausbau des Nachtzugsangebots prüfen.

Zu den konkreten Aufträgen nimmt der Regierungsrat folgendermassen Stellung:

1. und 2. Der Regierungsrat ist bereit, sich bei den ÖBB und den SBB über die grundsätzlichen Entwicklungsabsichten beim Nachtzugsangebot zu informieren und den möglichen Handlungsspielraum des Kantons abzuklären.
3. Die BLS ist nicht in diesem Geschäftsbereich aktiv und verfügt nicht über eine entsprechende Zugsflotte. Der Regierungsrat ist bereit, sich bei der BLS nach den Möglichkeiten eines Einstiegs in das Nachtzugsgeschäft zu erkundigen.
4. Eine Zusammenarbeit des Kantons mit Städten ausserhalb des Kantons Bern kann je nach den Erkenntnissen aus Punkt 1 zielführend sein.
5. Die Finanzierung von nationalen und internationalen Bahnverbindungen und somit auch von Nachtzügen ist Sache der Bahnunternehmungen und nicht eine Aufgabe von Bund und Kantonen. Zudem zeigen die ÖBB und die kürzliche Ankündigung der SBB, dass ein Angebot auch ohne finanzielle Beteiligung des Staates wieder interessant wird. Aus diesen Gründen und mit Blick auf die finanzpolitischen Herausforderungen ist dieser Motionspunkt abzulehnen.

Im Sinne einer Veranlassung der nötigen Abklärungen befürwortet der Regierungsrat die Annahme der Motion mit Ausnahme von Ziff. 5.

Verteiler

- Grosser Rat